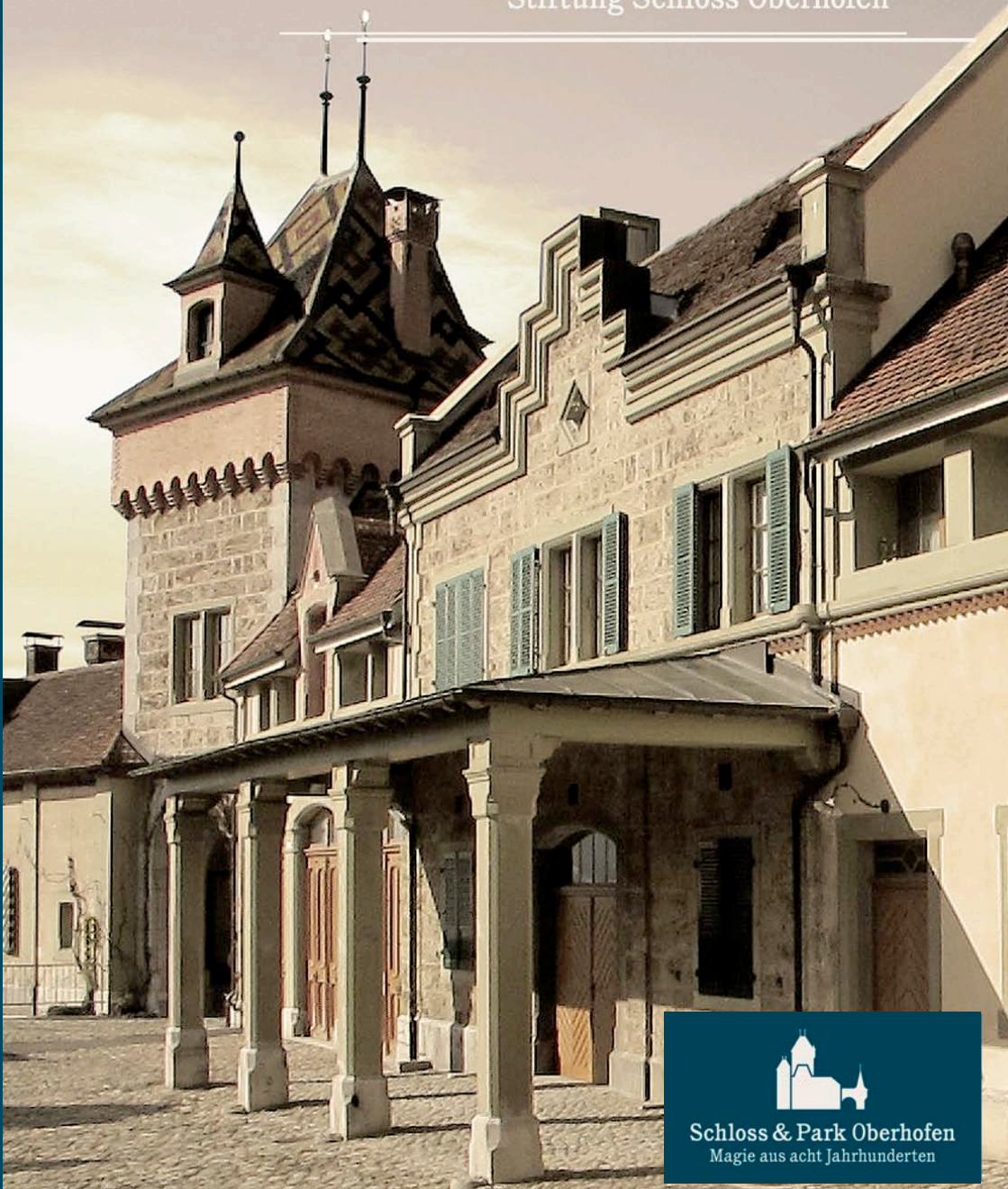


---

# Jahresbericht 2010

Stiftung Schloss Oberhofen

---



Schloss & Park Oberhofen  
Magie aus acht Jahrhunderten



# INHALT

---

1. Vorwort .....	Seite 3
2. Bericht der Museumsleitung .....	Seite 4
3. Bericht aus dem Bauausschuss Schloss Oberhofen .....	Seite 14
4. Stiftungsträger, Stiftungsrat und Personal ...	Seite 16
5. Statistik und Erfolgsrechnung .....	Seite 18



## 1. VORWORT

---

Die Saisonöffnung brachte an den Tag, wie sich der Stiftungsrat die Zukunft des Schlosses vorstellt: offen, gepflegt, besucherfreundlich. Mit dem neuen Empfang, den Infrastrukturanlagen und dem sorgfältig restaurierten Ostflügel der Dependenz ist eine Visitenkarte entstanden, die sich sehen lässt. Aber auch die Teile, die dem Besucher normalerweise verborgen bleiben – wie Büroräume, Arbeitsplätze, Depoträumlichkeiten und die Wohnung des einen Schlosswartes, die erneuert oder gar erst eingerichtet wurden – sind zu erwähnen. Umso verfallener, namentlich für die Schiffspassagiere, wirkt der Westflügel des Dependenztraktes – selbst nach dem Abbruch der viel später angefügten Verlängerung – der inskünftig das Restaurant in begehrter Lage am See aufnehmen wird. Freilich ist der Bau eines Gastrobetriebes direkt am See in einer ausgesprochen prominenten Situation und als zeitgenössische Ergänzung historischer Architektur eine gestalterische, betriebliche und bewilligungstechnische Herausforderung, die den Stiftungsrat und die beiden Ausschüsse, Bau und Gastro, intensiv beschäftigte.

Die auf Saisonbeginn eröffnete Sonderausstellung, die Vera Heuberger mit Umsicht und Phantasie kuratiert hat, zeigte mit den Bauprojekten des 19. Jahrhunderts, dass das Schloss schon damals seine Schaufront zum See richtete, auf den See hinauswuchs und das Ufer mit Quaimauern und Aufschüttungen verschob. Die Ausrichtung unseres geplanten Neubaus folgt dieser Tendenz.

Der Öffnungsabsicht der Stiftung entsprechen auch die in zunehmender Zahl stattfindenden öffentlichen und privaten Veranstaltungen sowie die Ziviltourneen,

die fortan im Schloss durchgeführt werden können. Der Erfolg dieser Feierlichkeiten ist beeindruckend.

Der Aufwand, das Schloss in Stand zu halten, den Park zu pflegen, Anlässe und Ausstellungen durchzuführen, ist allerdings beträchtlich und bedarf eines grossen Einsatzes vorab der Schlossleiterin und ihrer Getreuen, der weit über das anstellungsrechtliche Mass hinausgeht. Dafür ist der Stiftungsrat Vera Heuberger zu grossem Dank verpflichtet. Ebenso wichtig ist die finanzielle Unterstützung von Seiten der Gemeinde, der Burgergemeinde Bern und des Kantons Bern. Mit Befriedigung konnte der Stiftungsrat den Entscheid des Kantons entgegennehmen, dass die wiederkehrenden Beiträge nach Lotteriegesetz für die kommenden vier Jahre erhöht werden, namentlich im Hinblick auf den Aufwand für die Parkarbeiten. Zum Schluss möchte ich allen, die sich für die Erhaltung und Präsentation des Schlosses eingesetzt haben, herzlich danken: der Belegschaft, den Mitgliedern der Ausschüsse und des Stiftungsrates, den Behörden auf jeder Stufe. Dieser Einsatz und dieses Wohlwollen sind nötig, damit das Schloss Oberhofen lebendig bleibt und die Öffentlichkeit die Schönheit des Ortes geniessen kann.

Dr. Jürg Schweizer, Stiftungsratsmitglied

## 2. BERICHT DER MUSEUMSLEITUNG

---

Die Stiftung Schloss Oberhofen blickt auf ein aktives, durch etliche Neuerungen geprägtes und wirtschaftlich erfolgreiches Jahr zurück. Ob Neuplatzierung des Kassen- und Shopbereiches, eine neue Wechselausstellung, Aufnahme von Schloss Oberhofen als Ziviltrauungsort, Neuangebot von animierten Führungen oder ein neues museumspädagogisches Projekt, alle diese Aufgaben bildeten für den Stiftungsrat und die Belegschaft Herausforderungen, die mit grossem Einsatz, Geschick und Erfolg angegangen wurden.

### Neue Infrastruktur für den Schlossbetrieb

Nachdem zum Jahresende 2009 die erste Sanierungsetappe der Schloss-Dependenzen abgeschlossen und die Büros wie auch die charmant umgebaute Schlosswartwohnung bezogen worden waren, konnte zu Saisonbe-

ginn 2010 im Mai der Umzug von Kassen- und Shopbereich aus dem Schlossgebäude in die Dependenzen in Angriff genommen werden.

Für die Stiftungsratssitzungen sowie für kleinere Anlässe und Seminarien steht jetzt ein beheizter, heller und zweckdienlicher Sitzungsraum zur Verfügung. Zu Ehren der gräflichen Schlossbesitzer, die im 19. Jahrhundert die Dépendence-Gebäude mit Stallungen und Remisen erbauen liessen, wurde dieser Raum «Salle Harrach» getauft.

Die Befürchtung, dass BesucherInnen sich wegen der örtlichen Distanz von Kasse und Museumseingang nicht auf den ersten Blick zurechtfinden würden, erwies sich als gegenstandslos. Offensichtlich schätzte man den freundlichen Shop- und Kassenbereich ebenso wie die neuen praktischen Garderobenschränken und die grosszügigen WC-Anlagen.



Museumskasse und Shop in den ehemaligen Stallungen

Bild: A. Brönnimann

Die Planung der zweiten und letzten Sanierungsetappe, welche die Realisierung eines attraktiven Gastrobetriebes mit einschloss, konnte nun ins Auge gefasst werden. Da das Projekt jedoch noch Veränderungen erfuhr und mit etlichen Abklärungen verbunden war, erlebte der Schloss- und Museumsbetrieb – im Gegensatz zum Park – eine Sommersaison ohne Baulärm und bauliche Hindernisse.

### Neue Wechselausstellung

Die Umwandlung der ehemaligen Stallungen und Remisen verknüpfte sich automatisch mit der Aufarbeitung der Baugeschichte.

Deshalb drängte sich dieses Thema für die Neugestaltung einer Wechselausstellung auf, die am 8. Mai mit einer gut besuchten Vernissage bei strahlendem Wetter eröffnet wurde.

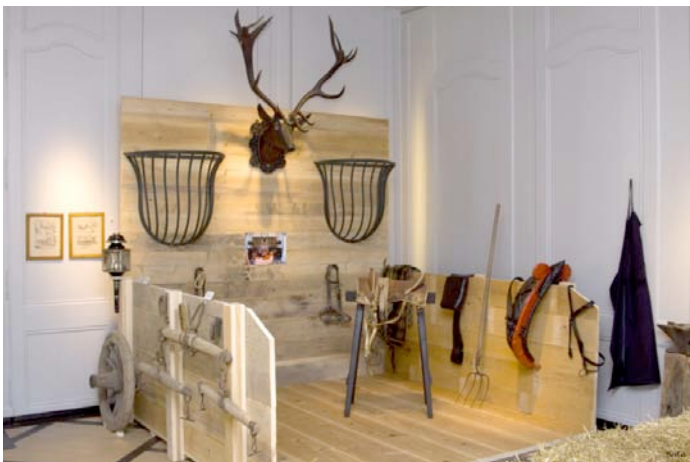
Zur Darstellung kamen drei Gesichtspunkte: ein Ausstellungsraum beschäftigte sich mit Bauherrschaft, Architekten, Planungen und baulicher Entwicklung der Dependenzen, ein zweiter ging auf das Thema Mobilität im 19. Jahrhundert ein und beleuchtete auch die



Kinderkutsche und Kutschenmodell (Leihgaben BHM)

Bild: A. Brönnimann

Reisefreudigkeit der damaligen Schlossbesitzer. Weiter wurde unter dem Aspekt «Wie es war oder gewesen sein könnte» eine kleine Inszenierung von Stallburschenzimmer, Pferdebox und Remisenatmosphäre geboten – gesamthaft ein anschaulicher Überblick und zugleich Rückblick auf eine späte, jedoch einschneidende Bauphase im Schlossareal. Die Ausstellung wurde mitgestaltet von den beiden bewährten Ausstellungsmachern Christine Ramstein und Andreas Kähr.



Nachstellung der ehemaligen Stallungen

Bild: A. Brönnimann

### Neu: Ziviltrauungen im Schloss

Seit Jahren bilden Schloss und Park einen vorzüglichen und überaus beliebten Hintergrund für Hochzeitsfotos. So überraschte es nicht, dass bei der Erhebung von möglichen externen Traulokalen die Wahl unter anderen auf Schloss Oberhofen fiel. Von April bis Oktober standen heiratswilligen Paaren acht Termine zur Verfügung, die rege genutzt wurden. Insgesamt 39 Paare schlossen den Bund des Lebens im gediegenen, von einer neugotischen Stuckdecke überwölbten Zeremonienraum. Während diesen Ziviltrauungstagen herrschte in Schloss und Park jeweils eine fröhliche, bunte und festliche Stimmung.



Romantisch, gediegen und verträumt – der ideale Ort für Trauungen

Bilder: [www.alpinphoto.com](http://www.alpinphoto.com)

### Ein neues Führungsangebot

Wie üblich standen den Schlossbesuchern auch 2010 eine ganze Reihe anregender und informativer Führungsthemen zur Wahl. Wer jedoch Persönliches und Besonderes aus dem gräflichen Leben im 19. Jahrhundert er-

fahren und etwas vom Lebensgefühl des Adels um 1900 nachvollziehen wollte, mischte sich unter die «Gäste», welche von der Gräfin von Harrach-de Pourtalès (verkörpert von Eva Frei) «persönlich» empfangen und stilvoll durch ihre Sommerresidenz geführt wurden.



Die Gräfin (verkörpert von E. Frei), erscheint zur Begrüssung der Gäste

Bild: H.U. Beck, Spiez

### Neues Vermittlungsprojekt – Wie man Ritter oder Ritterin wird

Die drei Thunerseeschlösser Spiez, Thun und Oberhofen erarbeiteten gemeinsam ein museumspädagogisches Konzept für Kinder und Familien. Dieses ermöglicht den jugendlichen Besuchern, spielerisch in die Welt der Ritter einzutauchen und sich quasi zum Ritter ausbilden zu lassen. Der «Lehrgang» erfolgt in drei Schritten – vom Pagen zum Knappen und, mit obligatem Ritterschlag, zum Ritter – und muss in mindestens zwei der drei Schlösser absolviert werden.

Dieses Unterfangen, welches von mmBE Akzent mit einem massgeblichen Förderbeitrag unterstützt wurde, war nicht nur auf Besucherebene attraktiv und beliebt, es erwies sich auch als fruchtbare Zusammenarbeit der drei kulturellen Institutionen.

Schloss Oberhofen dankt den Partnermuseen für die kräftige Unterstützung und die produktiven Impulse.



Aus dem Gästebuch: glücklich zum Ritter geschlagenen



Beim «Rolandreiten»: Um Treffsicherheit zu üben, benutzen die Ritter oft Schildattrappen.

Bild: A. Brönnimann

### **Pausenplatzerweiterung – ein neues Angebot**

Da die Bauarbeiten der Dependenzensanierung die Pausenplatzaktivitäten der Primarschüler auf dem Seeplatz etwas eingeschränkt hatten, bot die Schlossleitung der Lehrerschaft der Primarschule an, den äusseren Schlossbering den Schülern als zusätzlichen Pausenplatz zur Verfügung zu stellen – dies solange, bis die 2. Sanierungsetappe in Angriff genommen würde.

Vorerst zögerlich genutzt, gewann der Bereich mit seinen Mauern, Nischen, Büschen und Bänken rasch und immer stärker an Attraktivität und wurde zu einem kleinen El Dorado für junge Entdecker wie auch zu einem stimmungsvollen Ort zum Verzehren des Znü nibrotes.

### **Neues glanzvolles Ausstellungsobjekt**

Vor längerer Zeit wurde der Kirchgemeinde Hilterfingen eine Christophorus-Skulptur geschenkt, für welche man keinen geeigneten Standort fand. Aufgrund einer Expertise konnte die Figur der 2. Hälfte des 15. Jh. zugeordnet werden.

Man diskutierte die Möglichkeit einer Leihgabe an das Schloss Oberhofen. Zum Schutz und zur Erhaltung des Objektes musste jedoch vorgängig eine Konservierung der Holzstatue vorgenommen werden. Zur grossen Freude von Schloss und Kirchgemeinde übernahmen die Einwohnergemeinden Oberhofen und Hilterfingen den Hauptanteil der Restaurierungskosten. Die Kirchgemeinde ihrerseits beschloss am 2. Juni 2009, für den Restbetrag der Kosten aufzukommen und die prächtige Christophorusfigur der Stiftung Schloss Oberhofen zu schenken.

Seit der feierlichen Übergabe zu Saisonbeginn im Mai 2010 schmückt die wertvolle Skulptur nun die Kapelle und bildet ein interessantes Pendant zum überlebensgrossen Christophorus-Wandbild.



### Schenkungen – neue Sammlungsobjekte

Ein eher eng bemessenes Betriebsbudget erlaubt wenig Spielraum für Anschaffungen von Objekten, welche für die Schlossgeschichte oder auch für Ausstellungen relevant oder brauchbar sein könnten. Welche Freude, wenn dank Gönnern die noch kleine Schloss-Sammlung erweitert werden kann.

An folgende Personen geht der Dank für Schenkungen:

- Gabriele von Heyden, Gräfelting (DE)  
Teile eines Hausmantels aus dem Besitz der Gräfin Pourtalès, verh. Gräfin Harrach (19. Jh.) – aus dem Nachlass von Ch. von Renthe-Fink, geb. Gräfin Vitzthum
- Ursula Trauffer, Weinfeldten  
Diverse Kinderspielsachen wie Puppengeschirr, Puppenbett, Puppenkasten, div. Spiele, Puppenstubenmöbel (frühes 20. Jh.)
- Nicole Waser, Wohlen AG  
Heimberger Keramikservice mit Edelweiss- und Schuppendekor, total 19 Stücke (ca. 1880 – 1910)
- Nachlass von Marion Büchler, Hilterfingen  
20 Stiche und Lithografien, 8 Taufzettel (19. Jh.)

### Neues im Schlosspark – Erweiterung des Bewässerungssystems

Erstaunlich rasch hatte sich der Park von den 2009 und anfangs 2010 vorgenommenen massiven baulichen Eingriffen erholt.

Als krönender Abschluss konnte im Frühjahr 2010 die im Zuge der Leitungssanierung neu eingerichtete Erweiterung des Bewässerungssystems in Betrieb genommen werden.

Von nun an wurde für die Parkbewässerung statt Leitungswasser vorwiegend Seewasser benutzt – eine erfreuliche kostensparende Neuerung.

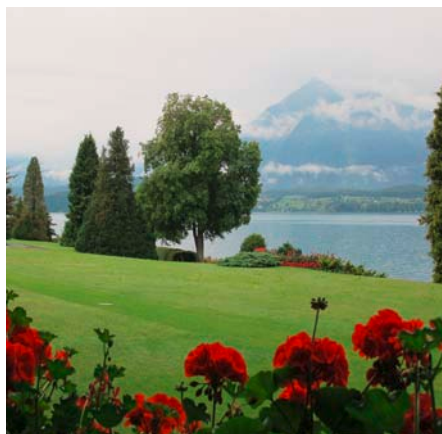
Der Seeuferweg konnte jedoch infolge dieser Sanierungen erst Mitte Mai geöffnet werden, der Park sogar erst Ende Juni.

Ein heftiges Unwetter am 10 Juli, welches die Wege zum Teil wegschwemmte, forderte wiederum eine kurzfristige Gesamtschliessung. Da die endgültigen Wegreparaturen erst im September ausgeführt werden konnten, waren Wege und Park mit partiellen Absperrungen versehen.

Trotz diesen Unannehmlichkeiten spiegeln viele positive Rückmeldungen im Gästebuch die Zufriedenheit der ParkbesucherInnen. So findet sich am 17.7. der Eintrag:

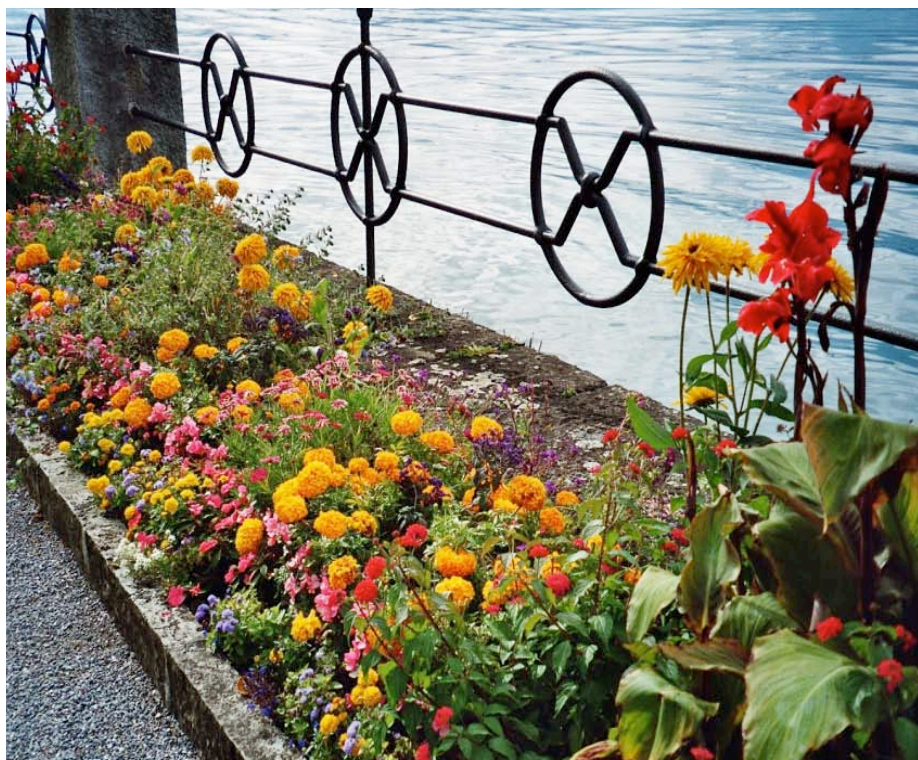
*Augen und alle Sinne kommen kaum zur Ruhe vor lauter Staunen, Schauen und Stillwerden. Danke für Ihren grossen Einsatz und dafür, dass alle, die es schätzen, hier verweilen dürfen.*

Besonderer Beliebtheit erfreuten sich wiederum die Schaukasten mit Blumenbeispielen aus dem Park – ein lehrreicher und oft besuchter Platz vor der Orangerie.



Blick auf Schlosspark mit Bergahorn

Bild: S. Zimmermann



Sommerrabatten im Park

Bild: S. Zimmermann

Sorgen hingegen bereitete die Buchskrankheit, die auch vor den Schlossmauern keinen Halt macht und nur mit teuren Spezialspritzmitteln einigermaßen in Schach gehalten werden kann.

An die ehrenamtlichen Parkschiesser und -schliesserinnen geht ganz grosser Dank. Ohne deren Einsatz wären flexibel gehandhabte Abendöffnungen gar nicht möglich.

### **Von Alltäglichem, Altbewährtem, Wiederkehrendem und Erfreulichem**

- Die Kooperation mit dem Historischen Museum durfte auch 2010 noch gepflegt wer-

den: die Inventarisierung der Dauerleihgabe unter der Leitung des Konservators Quirinus Reichen konnte nur bei moderaten Temperaturen – also bloss während der Sommersaison – durchgeführt werden. Zudem war der gesamte Arbeitsaufwand grösser als vorerst angenommen.

- Nicht nur das GAIA-Konzert, welches erneut einen festlichen Saisonstart bot, auch der Jazzabend, die Kinovorstellungen im Schlosshof, eine gut besuchte Vorstellung der Gruppe Racconti & Canti und der Märchenabend gehörten zum üblichen jährlichen Veranstaltungsrepertoire.

- Überaus erfreulich war, dass sowohl die Besucherzahl im Schlossmuseum wie die Anzahl der Privatanlässe markant gesteigert werden konnten. Die Einträge im

Schloss-Gästebuch verdeutlichen, dass sich Besucher und Besucherinnen im Museum angesprochen und wohl fühlten.

Die Musik in den Räumen ist eine wunderbare Idee, die so viel Leben in das Schloss bringt.

18. Juli 10, Berna. Lette

Ein wunderschönes Schloss welches so viel Liebe zum Detail sowie eine zahlreiche Facettenhaftigkeit beinhaltet.  
-Danke - Fam. Cernik aus Dresden

Schön und wunderbar, vom Schiff aus mit Musik empfangen zu werden und im Schloss auch so wunderschöne Oboenflötenmusik zu hören an diesem traumhaften Ort  
Käthe Klebernd-kgg, Lisa  
Anja Seibold



Auszüge aus dem Gästebuch, Einträge vom Juli 2010

Das zweite Jahr der Selbständigkeit brachte trotz intensivem Betrieb und entsprechender Mehrarbeit eine gewisse Konsolidierung. Dank geht an den Stiftungsrat, der mit grossem Arbeitseinsatz und klugem Verständnis den Gang des Betriebes mitlenkte und an die Belegschaft, die unentwegt und täglich hervorragenden Einsatz leistete.

Es schien ein guter Stern über Schloss und Park zu stehen. Ciceros Zitat, welches auf der Pourtalès-Tafel im Speisesaal (siehe grüner Balken) festgehalten wird, fasst Befindlichkeit und Wunschvorstellung der SSO zusammen: *(Quod bonum) felix faustumque sit – was gut, möge (weiterhin) glücklich u. gedeihlich sein!*

Vera Heuberger, Direktorin



Tafel mit Pourtalès-Wappen  
und Motto im Speisesaal

### 3. BERICHT AUS DEM BAUAUSSCHUSS SCHLOSS OBERHOFEN

Der Winter 2009/10 galt der Parksanierung. In erster Linie wurden Auslichtungen vorgenommen, die Wege saniert und ein neues Bewässerungssystem nebst anderen Leitungen verlegt. Ziel war die möglichst uneingeschränkte Wiedereröffnung des Parks auf die Saison 2010. Dieses Ziel wurde zum Teil erreicht.

Seit längerem macht der Selamlık, der türkische Rauchsalon im obersten Geschoss des Turms, einen schadhaften Eindruck. Erhebliche Setzungen haben Stuck-, Verputz- und Farbschäden verursacht und liessen es als

geraten erscheinen, die Statik zu überprüfen. Der dekorativ bemalte Tonplattenboden ist stellenweise arg abgenutzt und durch jahrzehntelange Reinigungsmittel verfärbt und fleckig. Die Textilien zeigen Risse, Löcher und Verbleichschäden. Seit einiger Zeit ist die Restaurierung dieses in der Mitte des 19. Jahrhunderts angelegten Raumes im Gespräch. Nachdem die entsprechenden Restaurierungskredite von Bund und Lotteriefonds in Aussicht standen, konnten die nötigen Vorabklärungen an die Hand genommen werden. Der Restaurator Wendel Odermatt untersuchte die Farbfassun-



Schadhafte Stellen an der Nordwand des türkischen Rauchsalons

Bild: Häberli-Architekten Bern

gen und ihre späteren Übermalungen, den Stuckauftrag und die Holzarbeiten, Restauratorinnen prüften die Textilien. Auf diesen Grundlagen wurden die Arbeiten zur Ausführung im Winter 2010/11 ausgeschrieben. Alarmierend war der Befund des Ingenieurs: die Setzungen hatten ihren Grund in einer zu schwachen, seit längerem überforderten Tragkonstruktion, so dass der Raum im Sommer 2010 sofort gesperrt werden musste. Vor der Restaurierung ist daher die Statik zu verstärken.

Die Dependenzsanierung schritt so voran, dass auf Saisonbeginn auch der Publikums- teil auf der Ostseite des Torturms eröffnet werden konnte. Erstmals verfügt Oberhofen über einen grosszügigen Kassen- und Shop- bereich – einen Publikumsempfang, der den Namen verdient – und ebenfalls über Toilet- ten, Garderoben, Ganzjahres-Mehrzweck- raum. Wie üblich brachte die Fertigstellung intensivierte Besprechungen.

Hauptaufgabe der Berichtsperiode war je- doch die Projektierung des Gastrobereiches.

Noch vor Saisonöffnung wurde der gegen den See hin um 1910 zugefügte Anbau, der den Treppenturm und den Eckpavillon z. T. verhüllte, abgebrochen. Bei der Planung zeigte sich rasch, dass der Raum begrenzt ist und nur mit komprimierter Infrastruktur die bewilligten Gastplätze in guter Qualität möglich werden. Das Architektenteam hatte in Zusammenarbeit mit Bau- und Gastro- ausschuss und dem Gastroplaner eine ganze Anzahl von Varianten erarbeitet. Nach Gesprächen mit dem kant. Denkmalpfleger mündeten sie schliesslich in einer Lösung, in welcher man den Neubau zum See durch Drehung vom Eckpavillon abrückte, damit die gebogene Form der Dependenzzeile aufnahm und mit gleicher Fassadenhöhe als deren logischen Abschluss ausbildete. Im Altbau bleibt nach dem monumentalen Eingangsbogen die Stube des ehemaligen Pförtners als Raumeinheit bestehen, die Küche nimmt den Rest des Altbaus ein. In dieser Form konnte die Projektänderung der Gemeinde eingegeben werden.

Dr. Jürg Schweizer, Präsident Bauausschuss

**Stiftungsträger**

Kanton Bern (WiBe-Beiträge)

Burgergemeinde Bern

Einwohnergemeinde Oberhofen

**Mitglieder des Stiftungsrats**

Ständerat Werner Luginbühl (Präsident),

Manfred Ammann – Gemeindepräsident Oberhofen (Vizepräsident)

Suzanne Albrecht – Landschaftsarchitektin

Emanuel Berger – Hospitality Management GmbH, Unterseen

Luc Frutiger – Inhaber Frutiger AG

Simon Gassmann – Fürsprecher, Bern

Markus Gosteli – Stellvertretender Direktor AEK Bank 1826

Jürg Schweizer – ehem. kant. Denkmalpfleger

Jacqueline Strauss – Direktorin Museum für Kommunikation

Zur Behandlung der laufenden Geschäfte trat der Stiftungsrat in fünf Sitzungen zusammen. Der Bauausschuss (Architekten H. Häberli und A. Löffel; Stiftungsratsmitglieder J. Schweizer, L. Frutiger, M. Ammann und Schlossleitung V. Heuberger) nahm sich der Dependenzsanierung und der Gastroplanung in vier Sitzungen an.

Der Gastroausschuss (E. Berger, M. Gosteli, V. Heuberger) stand in regelmässigem Kontakt mit der beratenden Firma hpmisteli, hotel- und gastrokonzepte in Bern und tagte drei Mal.

**Direktion und Personal**

Vera Heuberger, lic. phil. I

Direktorin / Kuratorin

Nicole Zimmermann

Administrative Assistentin

Andreas Brönnimann

Schlosswart

Patrick Rindisbacher

Schlosswart

Sonja Zimmermann

Leitende Gärtnerin

Ursula Tschanz

Gärtnerin

Daniel Burri

Hilfsgärtner

**Aufsichts- und Kassenpersonal** (saisonale Anstellung)

Vom 9. Mai bis 10. Oktober sorgten für einen freundlichen Empfang, eine reibungslose Bedienung an Kasse und im Shop sowie für die Sicherheit aller Ausstellungsobjekte:

Becerra-von Allmen Maria, Bigler Verena, Dührsen Katharina, Hartmann Kathrin, Knecht René, Marina Lydia, Steiner Niklaus, von Gunten Therese, Weibel-Rubi Astrid.

**Reinigungspersonal** (saisonale Anstellung)

Bei der täglichen Reinigung der Schloss- und Nebenräumlichkeiten waren im Einsatz:

Calvo Maria, Pushparajah Vijaya, Sri Rathneswary

**Mandate**

Die Personaladministration besorgte Barbara Hirsig.

Im EDV Bereich war Urs Reinhard für die Betreuung verantwortlich.

Für das Rechnungswesen war Claudia Wellenreiter (Firma Frutiger AG) zuständig.

Wir danken für die professionelle Unterstützung und die willkommene Entlastung.

**Sortengarten**

Für die sorgfältige Pflege und Bewirtschaftung des Sortengartens ist die Firma Artha Samen (Inhaber Herr Jürg Hädrich) zuständig.

**Ehrenamtliche Parkhelfer**

Dank zuverlässig erfolgten abendlichen Parkschliessungen geniesst der Schlosspark nächtliche Erholung, Ruhe und Schutz. Es haben sich für diese Aufgabe eingesetzt:

Cuenin Ruth, Denzler Corinne, Jutzi Stefan, Lauber Paul, Mühlethaler Tanja, Neubacher Hansjörg, Peter Jeanne, Ritschard Gladys, Schaffner Ruth, Schmid Doris, Wenger Hans, von Gunten Therese, Widmer Franziska, Zurbrügg Irène

**Kommentar**

Das Geschäftsjahr 2010 schliesst mit einem Verlust von CHF 27'660.41 ab, dieser liegt aber unter dem entsprechend budgetierten Wert. Nach Verbuchung des Ergebnisses 2010 beträgt der Gewinnvortrag CHF 375'297.29.

Die Eintrittseinnahmen konnten gegenüber dem Vorjahr erneut gesteigert werden, ebenso, und zwar markant, die Erträge aus Dienstleistungen (Führungen, Fremdanlässen).

Die attraktive Lage des Schlosses ist prädestiniert für die Durchführung von Anlässen wie Hochzeiten, Geburtstage aber auch Firmen- oder kulturelle Anlässe jeder Art. Die seit Jahren steigende Anzahl von solchen Buchungen stellt dies eindrücklich unter Beweis.

Der neugestaltete Shop und das innovativ erweiterte Produktangebot haben dazu geführt, dass auch die Verkaufsumsätze angewachsen sind.

Diesen Mehrerlösen stehen teils nicht budgetierte Mehrkosten gegenüber, vor allem

in den Bereichen Marketing (neues Schlosslogo), Museumspädagogik (Lancierung des Projektes «Ritter» für Kinder) sowie Anschaffungen (Möbiliar) in den sanierten Räumlichkeiten der Dependenzen.

Neu werden Anschaffungen ab einer definierten Betragshöhe aktiviert und über eine Laufzeit von 3 Jahren abgeschrieben.

Die Sanierung der Dependenzen bleibt auch im Geschäftsjahr 2010 Bestandteil der Jahresrechnung.

Da diese aber separat finanziert wird, beeinflusst sie das Jahresergebnis nicht.

Der Eigenfinanzierungsgrad\* beträgt im Berichtsjahr rund 25.5% (2009: 23.8%).

\* Definition: Verhältnis der Summe der selbst erwirtschafteten Erträge, namentlich der Einnahmen aus Billettverkäufen, Shopumsätzen, Dienstleistungen, Sponsoring und weiteren Beiträgen Dritter, zu den Gesamtaufwendungen unter Berücksichtigung des Jahresergebnisses.

**Statistik**

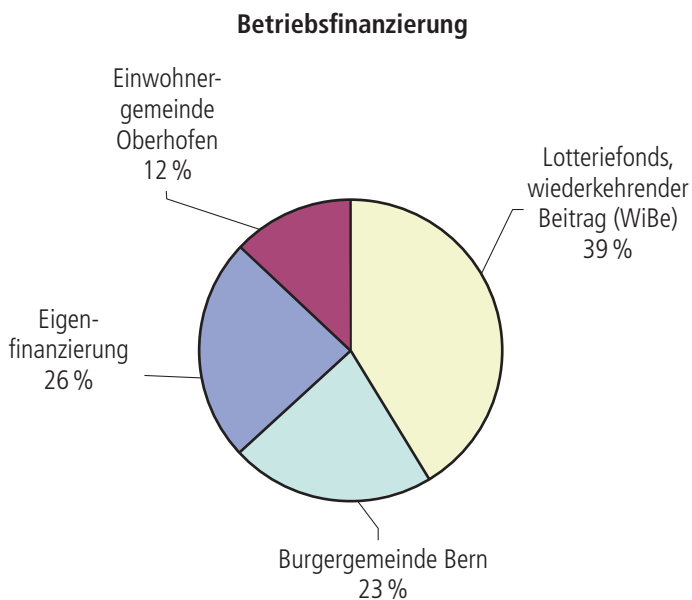
	2010	2009
Eintritte total (inkl. Anlässe)	17 794	13 531
	(+31.5 %)	(-5.7 %)
Führungen*	45	45
Vernissage	1	0
Hauptversammlung Förderverein BHM	1	1
Anlässe / Apéros im Park, auf Schlossterrasse + in Speisesaal	38	31
Ziviltrauungen (neu ab 2010)	39	–
Trauungen und Taufen (mit Kapellenbenutzung)	16	10
Schlosskonzerte	2	2
Konzert Saisonbeginn (GAIA)	1	1
Jazzkonzert	1	1
Kinoaufführungen im Schlosshof	6	6
Theater- und Kleinkunst-Aufführungen	1	1
Märchenabend	1	1
Workshop	0	0
Film- / Fotoaufnahmen	5	4

\* Durch den Park und das Schlossmuseum führten:

Andreas Brönnimann / Patrick Rindisbacher (Schlosswarte), Barbara Egli (Historikerin), Eva Frei (animierte Führungen), Jürg Hädrich (Betreuer Sortengarten, Firma Arthasamen), Vera Heuberger (Direktorin), Gaby Moshammer (Kunsthistorikerin), Ursula Schweizer (Archäologin Ur- und Frühgeschichte), Irène Steinegger (Kunsthistorikerin), Sonja Zimmermann (leitende Gärtnerin SSO).

**Finanzierung 2010** (auf CHF 1000 gerundet)

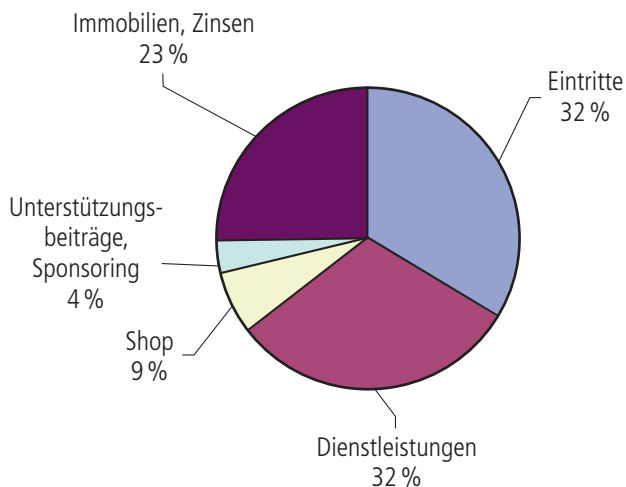
Burgergemeinde Bern	200 000	23.0 %
Einwohnergemeinde Oberhofen	105 000	12.1 %
Lotteriefonds, wiederkehrender Beitrag (WiBe)	338 000	38.9 %
Eigenfinanzierung	229 000	26.0 %
<b>Total Betriebsfinanzierung</b>	<b>872 000</b>	<b>100.0 %</b>



### Davon Eigenfinanzierung 2010 (auf CHF 1000 gerundet)

Eintritte	72 000	31.7%
Dienstleistungen	74 000	32.6%
Shop	20 000	8.8%
Unterstützungsbeiträge, Sponsoring	10 000	4.4%
Immobilien, Zinsen	53 000	22.5%
<b>Total Eigenfinanzierung</b>	<b>229 000</b>	<b>100.0%</b>

### Eigenfinanzierung



Wir danken den Stiftungsträgern für ihr Engagement und die Unterstützung zum Wohle der Stiftung Schloss Oberhofen. Ebenso schätzen und verdanken wir die jährlich wiederkehrenden finanziellen Zuwendungen der Burgergemeinde Oberhofen, der AEK Bank 1826 und der Firma Frutiger AG.

**Jahresrechnung 2010**

Bilanz per 31. Dezember 2010

<b>AKTIVEN</b>	<b>31.12.2010</b> CHF	%	<b>31.12.2009</b> CHF	%
<b>Umlaufvermögen</b>				
<b>Flüssige Mittel</b>	<b>692 799.59</b>	97.3	<b>552 445.65</b>	98.7
<b>Wertschriften</b>	<b>25.00</b>	0.0	<b>25.00</b>	0.0
Forderungen aus Lieferung und Leistung	519.40		6462.00	
Sonstige Forderungen	833.05		772.40	
Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	–		–	
<b>Forderungen</b>	<b>1352.45</b>	0.2	<b>7234.40</b>	1.3
Warenvorräte	2800.00		0.00	
./ Privilegierte Warenreserve	–		–	
<b>Warenvorräte</b>	<b>2800.00</b>	0.4	<b>–</b>	0.4
<b>Total Umlaufvermögen</b>	<b>696 977.04</b>	<b>36.4</b>	<b>559 705.05</b>	
<b>Anlagevermögen</b>				
Schloss Oberhofen	1.00		1.00	
Mobiliar und Einrichtung	13 459.00		1.00	
Maschinen/ Geräte	1409.00		0.00	
<b>Total Anlagevermögen</b>	<b>14 869.00</b>	<b>2.1</b>	<b>2.00</b>	<b>0.0</b>
<b>TOTAL AKTIVEN</b>	<b>711 846.04</b>	<b>100</b>	<b>559 707.05</b>	<b>100</b>

<b>PASSIVEN</b>	<b>31.12.2010</b> CHF	%	<b>31.12.2009</b> CHF	%
<b>Fremdkapital</b>				
Kreditoren	69 480.65		37 976.10	
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	176 568.10		38 973.25	
<b>Kurzfristiges Fremdkapital</b>	<b>245 048.75</b>	34.6	<b>76 949.35</b>	13.7
Rückstellung Unterhalt	70 000.00		70 000.00	
Rückstellungen Ferien- / Überzeitguthaben	20 500.00		9 800.00	
<b>Langfristiges Fremdkapital</b>	<b>90 500.00</b>	12.7	<b>79 800.00</b>	14.3
<b>Total Fremdkapital</b>	<b>336 548.75</b>	<b>47.3</b>	<b>156 749.35</b>	<b>28.0</b>
<b>Eigenkapital</b>				
Stiftungskapital	402 957.70		342 235.69	
Jahresgewinn			60 722.01	
Jahresverlust	-27 660.41			
<b>Total Eigenkapital</b>	<b>375 297.29</b>	<b>52.7</b>	<b>402 957.70</b>	<b>72.0</b>
<b>TOTAL PASSIVEN</b>	<b>711 846.04</b>	<b>100</b>	<b>559 707.05</b>	<b>100</b>

**Erfolgsrechnung 1. Januar bis 31. Dezember 2010**

	<b>1.1.–31.12.2010</b>	<b>1.1.–31.12.2009</b>
	CHF	CHF
Beitrag Lotteriefonds Kanton Bern	338 484.00	338 484.00
Beitrag Gemeinde Oberhofen	105 000.00	100 000.00
Beitrag Bürgergemeinde Oberhofen	1 500.00	0.00
Beitrag Bürgergemeinde Bern	200 000.00	200 000.00
Eintritte	72 360.65	60 699.45
Ertrag aus Führungen	6 760.00	10 914.27
Ertrag aus Fremdanlässen	67 356.90	45 259.70
Übrige Unterstützungsbeiträge	8 372.65	2 412.00
Beiträge zur Sanierung Dependenz	1 762 248.75	1 022 383.70
<b>Total Betrieblicher Ertrag</b>	<b>2 562 082.95</b>	<b>1 780 153.12</b>
Verkauf von Produkten/Dienstleistungen	19 961.80	11 876.10
Mieterträge	50 480.70	47 090.00
<b>Total Übriger Betriebsertrag</b>	<b>70 442.50</b>	<b>58 966.10</b>
<b>BETRIEBLICHER GESAMTBETRAG</b>	<b>2 632 525.45</b>	<b>1 839 119.22</b>
Einkauf Produkte	10 540.65	8 244.80
Leistungen Dritter Projekte	21 023.10	2 216.55
Unterhalt Gebäude innen	19 635.55	4 250.70
Unterhalt Park und Anlagen	15 144.85	3 607.55
Unterhalt Anlagen + Geräte	9 779.80	9 128.45
Verbrauchsmaterial/Anschaffungen	28 416.20	16 839.65
Unterhalt Dauerausstellungen	3 224.50	500.00
Dependenz	1 762 248.75	1 022 383.70
<b>BETRIEBLICHER GESAMTAUFWAND</b>	<b>1 870 013.40</b>	<b>1 067 171.40</b>
<b>BRUTTOGEWINN 1</b>	<b>762 512.05</b>	<b>771 947.82</b>
Löhne	514 716.90	497 236.30
Spesen	1 561.70	1 318.00
Fremde Personalkosten	4 350.00	1 100.00
Sozialleistungen, Personalversicherungen	72 998.55	85 536.40
Übriger Personalaufwand	18 074.40	1 037.25
<b>TOTAL PERSONALAUFWAND</b>	<b>611 701.55</b>	<b>586 227.95</b>

	<b>1.1.–31.12.2010</b> CHF	<b>1.1.–31.12.2009</b> CHF
<b>BRUTTOGEWINN 3</b>	<b>150 810.50</b>	<b>185 719.87</b>
Sach- und Haftpflichtversicherungen	26 741.15	21 446.70
Strom, Wasser, Heizung, Oel	41 033.15	32 795.15
Wertschutz / Alarmierung	9 609.00	4 893.60
Büro- und Verwaltungsaufwand	37 607.60	29 736.60
Werbeaufwand / PR-Kosten	46 965.55	20 809.40
Überiger Aufwand	632.70	4 608.00
<b>TOTAL ÜBR. BETRIEBSAUFWAND</b>	<b>162 589.15</b>	<b>114 289.45</b>
Abschreibungen Sachanlagen	7 433.40	0.00
<b>Abschreibungen</b>	<b>7 433.40</b>	<b>0.00</b>
<b>BETRIEBSGEWINN VOR ZINSEN</b>	<b>-19 212.05</b>	<b>71 430.42</b>
Zinsertrag	-2 564.07	-2 283.89
Bank- und PC-Spesen	312.43	249.80
<b>Total Finanzertrag</b>	<b>-2 251.64</b>	<b>-2 034.09</b>
Bildung Rückstellungen	10 700.00	12 742.50
<b>Ausserordentlicher Erfolg</b>	<b>10 700.00</b>	<b>12 742.50</b>
<b>JAHRESGEWINN</b>		<b>60 722.01</b>
<b>JAHRESVERLUST</b>	<b>-27 660.41</b>	

## Anhang

### 1. Anhang gemäss Art. 663 b OR

			2010 CHF	2009 CHF
1.1	Brandversicherungswert der Sachanlagen:	VW	23 663 300	23 663 300
1.1.1	– Immobilien (Schloss 1–11; 3a, 7a, 11a) – Mobilier, Einrichtungen	VW	1 000 000	1 000 000
1.2	Verbindlichkeiten gegenüber Vorsorgeeinrichtungen: Ausgleichskasse Kanton Bern Bernische Pensionskasse		–1058.20 3349.05	1385.40 4586.40
1.3	Risikobeurteilung: Der Stiftungsrat hat periodisch ausreichende Risikobeurteilungen vorgenommen und all-fällige, sich daraus ergebende Massnahmen eingeleitet, um zu gewährleisten, dass das Ri-siko einer wesentlichen Falschaussage in der Rechnungslegung als klein einzustufen ist.			

### 2. Anhang gemäss Art. 12, Abs. 3 StiV

2.1 Die Stiftungsurkunde datiert vom 27.2.2008

- 2.2 Stiftungsrat / Funktion / Zeichnungsberechtigung
- Luginbühl Werner, Präsident, Kollektiv zu zweien
  - Ammann Alfred, Vizepräsident, Kollektiv zu zweien
  - Frutiger Luc, Mitglied, Kollektiv zu zweien
  - Berger Emanuel, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung
  - Gassmann Simon, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung
  - Gosteli Markus, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung
  - Albrecht Suzanne, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung
  - Schweizer Jürg, Mitglied, ohne Zeichnungsberechtigung
  - Strauss Jacqueline, Mitglied ohne Zeichnungsberechtigung
  - Heuberger Vera, Kuratorin, Kollektiv zu zweien

2.3 Revisionsstelle: Thunersee Treuhand GmbH, Chartreusestrasse 17, 3626 Hünibach

2.4 Die Stiftung Schloss Oberhofen bezweckt:

- das Schloss Oberhofen als Burg, Freiherrschaft- und Landvogteisitz und zusammen mit dem Park und weiteren Anlagen als hochherrschaftliches Schloss des 19. Jahrhunderts mitsamt der autochthonen Ausstattung dauernd als Denkmal zu erhalten,
- Schlossanlage und Park zur Besichtigung und zur Benützung für museale Zwecke zu öffnen,
- Schlossanlage und Park für angemessene kulturelle und gesellschaftliche Veranstaltungen in den dafür geeigneten Räumen und Gebieten zu nutzen, soweit dadurch das Denkmal weder gefährdet noch beeinträchtigt wird.

### Erläuterungen zu Bilanz und Erfolgsrechnung

3.1	<p>Rückstellungen:</p> <p><b>2010:</b> Erneuerung Brand- und Einbruchmeldeanlage CHF 60 000.00; Sanierung Gemäldegalerie und Vorraum Pourtalès-Schlafzimmer CHF 10 000.00; Ferien-/ Ueberzeitguthaben CHF 20 500.00</p> <p><b>2009:</b> Erneuerung Brand- und Einbruchmeldeanlage CHF 60 000.00; Sanierung Gemäldegalerie und Vorraum Pourtalès-Schlafzimmer CHF 10 000.00; Ferien-/ Ueberzeitguthaben CHF 9 800.00</p>
-----	---

Claudia Wellenreiter,  
Verantwortliche Rechnungswesen





---

# Informationen

---

## Öffnungszeiten Schloss

Mitte Mai bis Mitte Oktober

Montag 14 – 17 Uhr

Dienstag bis Sonntag 11 – 17 Uhr

## Öffnungszeiten Park

April bis Oktober

Täglich von 10 – 18 Uhr (im Sommer bis 21 Uhr)

## Schloss und Park Oberhofen

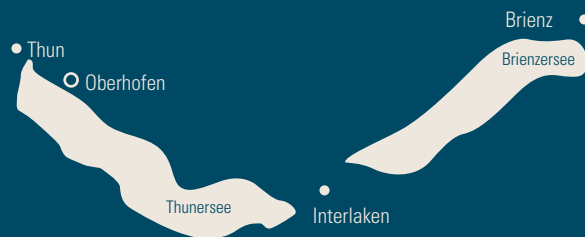
3653 Oberhofen am Thunersee

[www.schlossoberhofen.ch](http://www.schlossoberhofen.ch)

Tel. +41 (0)33 243 12 35

Fax +41 (0)33 243 35 61

E-Mail [info@schlossoberhofen.ch](mailto:info@schlossoberhofen.ch)



Realisation: [www.REGIOPRINT.ch](http://www.REGIOPRINT.ch)

Die Stiftung Schloss Oberhofen wird unterstützt durch

**SWISSLOS**

Lotteriefonds  
Kanton Bern



**oberhofen**  
am thunersee

**Frutiger**

**AEK**  
BANK 1826

